**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 54 (1928)

**Heft:** 10

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Pat und Patachon

Gin Film nach bewährten Muftern.

Wie Pat und Patachon dem Film entsagten.

Eines Tages sagte der dicke Patachon

zum langen Pat: "Du, ich habe genug!" — Pat dachte: "Was kümmerts mich, ob er genug hat oder nicht? Ich habe noch Hunger und folglich effe ich weiter!" und deshalb brummelte er nur zwischen zwei Biffen Spaghetti Napolitaine: "So!" und fuhr fort sich zu bemühen, die langen schlüpfrigen Fäden auf die Gabel zu friegen. Er war ganz vertieft in diese Arbeit (denn sie war gar nicht leicht) und so bemerkte er auch die heiße Kartoffel, die Patachon in der Hand hielt, erst, als sie auf seiner spiten Rase zerplatte. Diese allzuwarme Anteilnahme an seinen eß lichen Bemühungen machte ihn nicht nur wegen der empfindlichen Site, die fich von seiner Rase aus ausbreitete, wütend, son dern auch besonders deshalb, weil ihm ein speziell langer Spaghettifaden, den er sich mühsam auf seine Gabel gewickelt hatte, wieder entfallen war. Und so zo= gerte er denn nicht, die ihm zunächst ste hende Siphonflasche zu ergreifen und de ren Inhalt vermöge seiner langen Urme dem dicken Patachon fräftig in die Nasen= löcher zu spritzen, bis es diesem springbrunnenartig wieder zu den Ohren her ausströmte; worauf der gutherzige Bat augenblicks seine Sprengversuche einstellte, denn er glaubte nichts anderes, als daß er seinem lieben Stiefbruder nicht nur das Lebenslicht, sondern auch das Gehirn ausgeblasen hätte, was ihm sehr gefähr= lich schien, da er einmal gehört hatte, daß jemand dabei den Verstand verloren habe. Er rief darum sofort: "Patachon, fennst du mich noch? Patachon, fennst du mich noch?" — Aber der schaute ihn mit seinen runden Augen nur entrüstet an und puftete drauf los: "Genug habe ich! Genug! Von dir und . . . und überhaupt von allem! Fertig ist es jett! Fertig! Ich mache einfach nicht mehr mit!" — Dem armen Pat wurde es ganz seltsam zu Mute. Er konnte seinen kleinen Stief= bruder nicht verstehen. Mit angstvoll auf geriffenen Augen und mit unterwürfigem Blick fragte er ihn mit tränender Stim= me: "Ja, Patachon, ach, was willst du denn tun?" "Berreisen", war die Ant= wort. Pat wurde es immer seltsamer zu Mute. "Wo willst du denn hin?" - Ba= tachon griff statt aller Antwort in den hinter ihm hängenden Mantel, und stellte

# Halbe Toscani

die echte Marke in bekannter Qualität LA NATIONALE, Chiasso

## Schweizerische Politiker in der Karikatur

Br Rabinopitch



Ständerat Moriaud, Genf.

plötlich mit entsetter Gebärde und freideweißem Gesicht ein Schofhundchen auf den Tisch, das den nicht minder verblüfften Pat im Gesicht abzuschlecken aufing, was er sich unter komischen Grimassen gefallen ließ. Batachon fragte mit angst= voller und leiser Stimme: "Gehört das dir, Bat?" — Auf diese Frage hin stellte es dieser mit einem energischen Griff in die Suppenschüffel, die Patachon sofort zudeckte. Darauf schauten sich beide etwas mißtrauisch an, bis Batachon dem Rellner klingelte und befahl, die Schüffel abzutragen. — "So," meinte er dann beruhigt. — "Wo hast du denn das her", fragte ihn Pat. — "Ich weiß es nicht, es muß in meinen Mantel gekrochen fein." - "Seit wann trägst du denn einen grünen Mantel mit weißem Belgbesatz?" — "Jch? Aber . . . " — "Ja! Du hast es doch aus dem hinter dir hängen= den Damenmantel genommen!" Blitz= schnell drehte sich Patachon um und wahrhaftig!!, er hatte sich in der Rocktasche geirrt. Das war mehr als fatal, denn jetzt war der Hund in der Suppen= schüffel und die Suppenschüffel schon in der Hotelfüche und der Hund vielleicht ...! Da kam Patachon der rettende Gedanke. "Rellner," rief er, "bringen Sie jene Schüffel der Dame, die hinter uns sitt!"

Worauf Pat vorsichtigerweise zu ihm sagte: "Ich glaube, es ist besser, wenn wir vorsher gehen!" Diesen weisen Kat besolgten sie sogleich.

Draußen auf der Straße zog Patachon nun aus seinem richtigen Mantel ein riefiges Prospekt von St. Mority (Switzerland). Es war so groß, und er war so begeistert von all den verheißenen Wundern, daß seine kurzen Arme nicht aus= reichten, um Bat alle die kalten Schönheiten flar zu machen. Er fuchtelte im= mer aufgeregter hin und her und war schließlich überglücklich, als er am Ende der Straße einen Taxameter fand, auf dessen Rückwand er den Plan voll entfalten konnte. Er befahl Pat, mit der Spitze seines Regenschirmes die linke Ede festzuhalten, während er selbst die rechte Seite hielt und fich, um beffer erklären zu fönnen, auf dem Gepäcknet fnieend niederließ. Er erflärte und erflärte und geriet in einen heiligen Eifer, bis er plötlich ganz erstaunt bemerkte, daß Pat zu schwitzen anfing. Und als er näher zu= schaute, sah er, daß das Auto in voller Fahrt war, und sie sich schon längst außerhalb der Stadt befanden.

Halloh, das war eine Ueberraschung! Da nach und nach die Sache etwas mühsam und gefährlich wurde, beschlossen sie,